


GESUND BLEIBEN

Folge 3: Sami hat Stress.

Einstieg in das Thema „Gesundheit“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Beim ersten Hören: Vermutungen äußern und wesentliche Inhalte verstehen			
	GA	1. Die Bücher sind geschlossen. Jede Kleingruppe sitzt um ein großes Blatt Papier herum, wenn möglich DIN A3, auf dem ein Wortigel mit dem Wort „Stress“ in der Mitte steht. Jeder TN hat einen Stift und notiert Stichwörter, die ihm zu diesem Thema einfallen. Die TN sprechen zunächst nicht, sondern notieren nur. Geben Sie eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten.	DIN-A3-Papier	
	GA	2. Die Bücher bleiben geschlossen. Die TN sprechen anhand ihrer Notizen über ihre Erfahrungen mit Stress. Geben Sie ggf. einige Fragen vor: „Wann hatten Sie besonders viel Stress? Gibt es Situationen, die besonders stressig sind? Was tun Sie dagegen?“	DIN-A3-Papier	
	EA/PA	3. Die TN öffnen die Bücher und sehen sich die Fotos der Foto-Hör Geschichte an. Sie lesen die Aufgabe und kreuzen an, warum Sami und Ella ihrer Meinung nach in den Park gehen.		
	GA	4. Die TN hören dann die Foto-Hör Geschichte, markieren ihre Lösungen und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum, klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz, z. B. „eifersüchtig“. <i>Lösung: a machen eine Pause, b Sami, c Ella gibt Sami</i>	CD 1/30–33	
2	Beim zweiten Hören: Detailinformationen verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen und markieren aus dem Gedächtnis. Dann hören sie die Foto-Hör Geschichte noch einmal, überprüfen und ergänzen fehlende Markierungen. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Stress, konzentrieren, b Zeit für, c zu einem Arzt, d Spaziergang, vereinbart</i>	CD 1/30–33	
3	Nach dem Hören: Eine Geschichte nacherzählen			
	PL	1. Die TN hören Ellas Geschichte vom Holzfäller noch einmal.	CD 1/34	
	PA	2. Die TN lesen die Stichworte und erzählen abwechselnd die Geschichte nach.		
	PL	3. Fragen Sie die TN, was die Geschichte bedeuten soll. Können die TN eine „Lehre“ mit eigenen Worten formulieren? (Manchmal ist es besser, sich für etwas anderes Zeit zu nehmen. Dann klappt die eigentliche Arbeit viel schneller.)		
	EA/PL	4. <i>fakultativ:</i> Kennen die TN ähnliche Geschichten? Die TN können ihre Geschichte als Hausaufgabe vorbereiten, indem sie sich Stichworte wie in Aufgabe 3 aufschreiben. In der nächsten Kursstunde können einige TN erzählen.		
4	Über Entspannungstipps sprechen			
	EA	1. Die TN überfliegen den Text und überlegen, welcher Tipp für Sami besonders wichtig ist.		
	PL	2. Ein TN liest das Beispiel in der Sprechblase vor. Wiederholen Sie ggf. an der Tafel anhand des Beispiels kurz den Konjunktiv II.		



Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard

GA	3. In Kleingruppen diskutieren die TN darüber, welcher Tipp für Sami besonders wichtig ist. Gehen Sie herum und achten Sie auf die Verwendung des Konjunktivs. Korrigieren Sie aber vorsichtig, denn die Aufgabe soll in erster Linie ein Redeanlass an.		
 Ellas Film	Ella filmt ihre Joggingstrecke und erzählt dabei von ihrem Burn-out und warum sie jetzt regelmäßig Sport macht. Sie können den Film als Einführung des Themas vor A1 nutzen oder zur Präsentation der Redemittel in C2.	„Ellas Film“ Lektion 3	

A AUF BEWEGUNG SOLLTE GEACHTET WERDEN.

Passiv Präsens mit Modalverben

Lernziel: Die TN können über Gesundheitstipps und Untersuchungen beim Arzt sprechen und in diesem Kontext Vorgänge beschreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Leseverstehen: Einen Informationstext über Anti-Stress-Mittel verstehen und wiedergeben			
a	PA/EA 	1. Die TN lesen den kompletten Text, aus dem sie schon einen Auszug im Kursbuch, S.35 gelesen haben und suchen passende Überschriften zu den Tipps 3, 4, 6 und 7. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie das Leseverstehen auch spielerischer angehen, indem Sie den Text für jeden TN kopieren, wobei die Überschriften zu 1, 2 und 5 ebenfalls getilgt sind. Jeder TN erhält alle Textteile, aber auseinandergeschnitten. Schreiben Sie jede Überschrift (s. Lösungsvorschlag) groß auf einen Zettel und verteilen Sie sie im Kursraum. Die TN lesen die Texte und legen sie zu den passenden Überschriften. Eine weitere Binnendifferenzierung ist möglich, indem die TN zu zweit arbeiten oder weniger Textteile erhalten. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösungsvorschlag: 3 Musik, 4 richtig atmen, 6 positiv denken, 7 Konzentration auf eine Sache</i>		
b	GA	2. Die TN arbeiten zu dritt. Jeder TN wählt zwei Tipps aus, die er noch einmal liest, und macht sich dazu Notizen. Anschließend stellt jeder TN seine zwei Tipps in der Gruppe vor, wobei die Bücher geschlossen sind und die Tipps nur anhand der Notizen vorgestellt werden.		
A2	Erweiterungsaufgabe: Anti-Stress-Tipps bewerten			
	GA	1. Die TN arbeiten in den Gruppen aus A1 b weiter. Die Bücher bleiben geschlossen. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie / am IWB. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Dann erzählen die TN in der Gruppe, wie sie die Tipps finden und wie es bei ihnen ist. Gehen Sie herum und helfen Sie evtl. bei Formulierungsschwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch auch der Lesetext „Lachen ist gesund!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S.44).	Folie/IWB 	
	EA/HA	Arbeitsbuch 1		


A3 Präsentation des Passivs Präsens mit Modalverben			
PL/EA Wiederholung	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Wiederholen Sie kurz das Passiv Präsens, indem Sie den ersten Satz aus a und b an die Tafel schreiben. Fragen Sie die TN nach dem Unterschied in den beiden Sätzen, zunächst inhaltlich (in b wird keine Person / kein Subjekt genannt). Markieren Sie dann die Verben und erklären Sie noch einmal kurz, wo die Verben im Passiv Präsens stehen. Die Sätze 2–4 bearbeiten die TN dann selbstständig. Anschließend Kontrolle im Plenum.		
EA/PA	1. Die TN ergänzen die Tabelle zum Passiv Präsens mit Modalverben anhand des Textes in A1. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: sollte ... vermieden werden, können ... gesammelt werden</i>		
PL	2. Notieren Sie das erste Beispiel an der Tafel und markieren Sie die Verben. Erläutern Sie die Form des Passivs Präsens mit Modalverben: Das Modalverb steht an zweiter Stelle und das Partizip II + „werden“ am Ende. Erstellen Sie zur Erinnerung eine Liste mit den Modalverben. Wenn nötig, verfahren Sie mit den weiteren Beispielen aus der Tabelle ebenso. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S.42) hin. Die kleine Übung rechts kann im Kurs oder als Hausaufgabe zum Passiv Präsens mit Modalverben gemacht werden. <i>Musterlösung (Schreibaufgabe): In der Küche muss der Herd geputzt werden. Im Hotel müssen die Betten bezogen werden. Im Garten muss Unkraut gezupft werden. Im Bad muss der Boden gewischt werden. Am Schreibtisch müssen Hausaufgaben gemacht werden.</i>		
EA/HA	Arbeitsbuch 3		
EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 4: Die TN ergänzen die Sätze und vergegenwärtigen sich noch einmal die Satzstellung beim Passiv Präsens mit Modalverben.		
EA/HA	Arbeitsbuch 5		
EA/HA 	Arbeitsbuch 6–7: Wenn Sie die Übungen im Kurs durchführen, lösen alle Übung 6. Geübtere TN ergänzen außerdem Übung 7. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
A4 Anwendungsaufgabe 1 zum Passiv Präsens mit Modalverben			
EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und schreiben die Sätze im Passiv. Dann vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Die Wunde muss gereinigt werden. B Der Bauch muss untersucht werden. C Der Verband muss gewechselt werden. D Der Insektenstich muss behandelt werden.</i>		
	Abschlusskontrolle einmal anders: Lassen Sie einen geübten TN, der sehr zügig mit der Aufgabe fertig geworden ist, seine Lösung an die Tafel schreiben, während die anderen noch arbeiten. So können die TN ihre Sätze sofort selbst kontrollieren.		
Länderinfo	In diesem Zusammenhang können Sie auch als landeskundlichen Input erklären, dass man in Deutschland vor Operationen oder bestimmten Untersuchungen ein Aufklärungsgespräch mit einem Arzt führen und eine Einverständniserklärung unterschreiben muss, in der man bescheinigt, dass man über Risiken informiert wurde.		
EA/HA	Arbeitsbuch 8		

A5	Aktivität im Kurs: Anwendungsaufgabe 2 zum Passiv mit Modalverben			
EA/PA/ GA	1. Die TN notieren fünf Sätze, was in der Arztpraxis auf dem Bild noch alles gemacht werden muss. <i>Variante:</i> Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie / am IWB. Bilden Sie Gruppen von vier TN. Geben Sie eine bestimmte Zeit vor, etwa zehn Minuten. Die Gruppen sollen so viele Sätze wie möglich zu der Zeichnung notieren. Die Sätze müssen sich auf das Bild beziehen. Für jeden grammatisch korrekten Satz gibt es einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen. Als Preis sind Hustenbonbons zu empfehlen. <i>Musterlösung:</i> Das Spielzeug muss aufgeräumt werden. Das Fenster muss geschlossen werden. Die Blumen müssen gegossen werden. Das Poster muss aufgehängt werden.	ggf. Folie/IWB		

B MAN HOLT SICH DEN RAT EINES FACHMANNS.


Genitiv


Lernziel: Die TN können Fitnessübungen beschreiben und machen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des Genitivs			
a	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie regelmäßig für ihre Gesundheit tun.		
	EA/PA	2. Die TN sehen sich die Fotos an und lesen die Gesundheitstipps. Dann ordnen die TN die Gesundheitstipps dem jeweils passenden Foto zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: 1 C, 2 A, 3 B</i>		
b	EA/PA 	3. Die TN lesen die Texte noch einmal und markieren die Genitivformen wie im Beispiel. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend ergänzen sie die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie die Tabelle auf Folie / am IWB zeigen. <i>Lösung: (von oben nach unten) des Rückens, des Trainings, der Beine, eines Fachmanns, eines Medikaments, einer Spezialistin</i>	Folie/IWB	
	PL	4. Erklären Sie anhand der Tabelle die Funktion des Genitivs: Er beschreibt, zu wem oder was etwas gehört. „Die Kräftigung des Rückens“ ist „die Kräftigung vom Rücken“. Diese Umschreibung des Genitivs ist den TN bereits bekannt. Weisen Sie die TN darauf hin, dass maskuline und neutrale Nomen im Genitiv Singular zusätzlich die Endung „-s“ oder „-es“ bekommen. Aus <i>Schritte international Neu 3/ Lektion 1</i> , ist den TN der Genitiv bei Vornamen bereits bekannt. Wenn nötig, erinnern Sie die TN daran („Sabines Nacken“). Bei Namen steht der Genitiv vor dem Nomen, während er sonst dahintersteht. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 42) hin. Die kleine Übung rechts bearbeiten die TN im Kurs. <i>Musterlösung (Schreibaufgabe): ein Anruf meiner besten Freundin, eine Einladung meines Bruders, ein Geschenk meiner Chefs, eine E-Mail meines Onkels, die Hilfe von Fremden</i>	Folie/IWB	

	EA/PA	5. <i>fakultativ</i> : Bereiten Sie zu Hause nummerierte Karten vor, auf denen Sie Begriffe, die als „Besitzer“ fungieren können, wie „die Lehrerin“, „der Kursteilnehmer“, „der Mann“, „die Schule“ etc. notieren. Diese Karten hängen Sie im Kursraum an Gegenstände, die den TN bekannt sind. Kleben Sie z. B. die Karte „der Kursteilnehmer“ an ein Wörterbuch. Die TN gehen mit Papier und Stift herum und notieren zunächst die Nummer der Karte, dann (für unser Beispiel): „Das ist das Wörterbuch des Kursteilnehmers.“ Die TN müssen also immer den Gegenstand notieren und den Besitzer, der auf der Karte steht. Schreiben Sie auch ein oder zwei Vornamen auf die Karten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.	Karten	
	EA/HA	Arbeitsbuch 9, 11		
	PL	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Besprechen Sie mit den TN die verschiedenen Möglichkeiten, wie der Genitiv in Wörterbüchern verzeichnet sein kann. Gehen Sie dabei auch auf die Wörterbücher der TN ein.		

B2	Anwendungsaufgabe zum Genitiv			
	EA/PA	1. Die TN ergänzen die Genitivformen und ordnen anschließend zu.		
	PL	2. Die TN hören die Erklärungen und kontrollieren, bzw. korrigieren, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A zur Bewegung der Kniegelenke, B zur Kräftigung der Beinmuskulatur, C zur Dehnung des Nackens, Zur Steigerung des Trainings; 1 B, 2 A, 3 C</i>	CD 1/35	
	PL	3. Die TN stehen auf, hören die Übungen noch einmal und machen mit. Stoppen Sie nach jeder Übung und geben Sie den TN Zeit, eine Minute die Übung zu machen. Machen Sie erst dann mit, wenn die TN mit der Übung begonnen haben, damit die TN auf die Anweisungen hören müssen und sich nicht in erster Linie an Ihnen orientieren.	CD 1/35	
	EA/HA	Arbeitsbuch 12		
	EA/HA	Arbeitsbuch 13–14: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 13. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 14. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		

B3	Aktivität im Kurs: Anweisungen zu Fitnessübungen geben und verstehen			
a	PA	1. Die TN schreiben und zeichnen paarweise eine Anleitung für eine Fitnessübung wie in B2.		
b	PA	2. Die TN tauschen ihre Anleitung mit einem oder mehreren Paaren und probieren sie aus. <i>Hinweis: Thematisch passt hier auch der Lesetext „Lachen ist gesund!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 44).</i>		

	Manchmal lässt die Aufmerksamkeit der TN spürbar nach, weil sie zu lange gesessen haben. Solche Phasen sind insbesondere in Intensivkursen und am Abend völlig normal. Geben Sie den TN dann doch einmal mit Bewegung wieder Lust und Kraft für den Unterricht. Öffnen Sie die Fenster und bitten Sie die TN, sich im Kreis aufzustellen. Machen Sie eine kleine Übung vor, gehen Sie z. B. einen großen Schritt nach vorn, klatschen Sie einmal in die Hände und gehen Sie wieder zurück. Fordern Sie die TN auf, mitzumachen. Diese Übung wiederholen Sie dreimal. Dann zeigt der TN rechts neben Ihnen eine Übung etc.
---	---

C GESUNDHEITSSPRECHSTUNDE


Lernziel: Die TN können einen Rat suchen und anderen einen Ratschlag / eine Empfehlung geben.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1		Hörverstehen: Detailinformationen in einem Gespräch über Gesundheitsprobleme verstehen		
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Bereiten Sie zu Hause ein Plakat vor, auf dem „Gesundheitliche Beschwerden“ steht. Verteilen Sie kleine Zettel. Die TN sollen leichte Krankheiten und Beschwerden aufschreiben, mit denen man trotzdem noch arbeiten oder zur Schule gehen kann. Pro Zettel notieren die TN eine „Krankheit“ und heften ihre Zettel auf das Plakat. Sprechen Sie mit den TN über diese Beschwerden. Stellen Sie sicher, dass alle Begriffe bekannt sind.	Plakat, kleine Zettel	
	Länderinfo	Weisen Sie die TN darauf hin, dass gesundheitliche Probleme ein beliebtes Konversationsthema in Deutschland sind. Es gilt als freundlich und aufmerksam, sich nach dem Befinden zu erkundigen oder nach der Ursache zu fragen, wenn jemand schlecht aussieht, krumm geht o. Ä. Natürlich kann man sich auch bei wirklich schweren Krankheiten nach dem Befinden erkundigen, aber dazu braucht man Fingerspitzengefühl, denn es ist nicht immer passend, und nicht immer möchte der Betroffene darauf angesprochen werden.		
	PL	2. Die TN schlagen die Bücher auf. Die TN lesen die Überschrift „Gesundheitssprechstunde“. Fragen Sie, was das ist und was Hörer in einer Radiosendung mit diesem Namen wohl hören werden. Fragen Sie die TN, ob sie solche Sendungen im Radio hören oder solche Kolumnen in Zeitungen / im Internet lesen.		
	EA/PA	3. Die TN lesen die Fragen und hören den Anfang des Gesprächs. Sie machen sich Notizen zu den Fragen. Nach dem Hören vergleichen Sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 seit einigen Monaten, 3 nein, noch nicht, 4 47 Jahre, 5 sie arbeitet als Kellnerin, 6 zu viel Stress</i>	CD 1/36	
b	EA/PA	4. Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie das ganze Gespräch und kreuzen an. Weisen Sie die TN darauf hin, dass mehrere Aussagen richtig sein können. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Schlafmangel, 2 einen Besuch beim Arzt, 3 führt ein Gespräch, macht Untersuchungen, 4 den Augen, der Wirbelsäule, 5 beim Hausarzt, im Internet, 6 Krankenkassen</i>	CD 1/37	
C2		Aktivität im Kurs: Um Rat fragen und Ratschläge geben		
a	EA/PA	1. Die TN decken zunächst die Tabelle ab und lesen die Redemittel. Dann hören sie das Radiogespräch aus C1 noch einmal und markieren alle Redemittel, die in diesem Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Können Sie mir einen Rat geben?; Sie sollten ...; Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament?; Es ist/wäre am besten, Sie ...; Was können/würden Sie mir empfehlen/raten?; Ich würde an Ihrer Stelle ...</i>	CD 1/37	


	EA/PA	<p>2. Die TN übertragen die Tabelle ins Heft und ordnen die Redemittel aus dem Redemittelkasten zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Rubriken „Einen Rat suchen: Was können Sie mir empfehlen?“ und „Etwas empfehlen / Einen Rat geben: Ich würde an Ihrer Stelle ...“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S.42) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p> <p><i>Lösung: einen Rat suchen: Können Sie mir einen Rat geben?; Kennen Sie vielleicht ein gutes Medikament?; Was können/würden Sie mir empfehlen/raten?; Kennt jemand von Ihnen ...?; Hat jemand von Ihnen schon mal ... gemacht?; etwas empfehlen / einen Rat geben: Sie sollten ...; Es ist/wäre am besten, Sie ...; Mit ... habe ich (nur) gute/schlechte Erfahrungen gemacht.; Dagegen müssen Sie unbedingt etwas tun!; ... soll wirklich helfen.; Ich würde an Ihrer Stelle ...; Ich empfehle Ihnen ...</i></p> <p><i>Variante:</i> Die TN schließen die Bücher. Geben Sie die Tabelle an der Tafel vor, die TN übertragen sie ins Heft. Diktieren Sie dann die Redemittel einzeln hintereinander. Die TN schreiben sie jeweils in die richtige Spalte.</p> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend geübten TN kontrollieren die TN ihre Tabellen mithilfe der Kommunikationsseite selbst.</p>		
				
b	GA	3. Die TN schreiben gesundheitliche Probleme auf einen Zettel. Wenn Sie als Einstieg in C1 das Plakat genutzt haben, können Sie die Zettel wieder ablösen und diese benutzen. Mischen Sie die Zettel und verteilen Sie sie neu.	Zettel	
	WPA	4. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner und spielen kleine Gespräche, indem sie ihre Partnerin / ihren Partner um einen Rat bitten. Dann tauschen die TN „ihre Krankheiten“ und suchen eine neue Partnerin / einen neuen Partner. Zeigen Sie dabei die Redemittel auf Folie/IWB.	Folie/IWB, Zettel	
	EA/HA	Arbeitsbuch 15		
		EA/HA	Arbeitsbuch 16–17: im Kurs: Alle TN lösen Übung 16. Lerngewohnte TN können außerdem Übung 17 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle können lernungsgewohnte TN Übung 17 ergänzen.	

D GESUND LEBEN

Lernziel: Die TN können eine Kursstatistik erstellen und darüber sprechen. Sie können einen Forumsbeitrag verstehen und Tipps geben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Leseverstehen: Einen Forumstext zum Thema „Gesund leben“ verstehen			
a	PA	1. Die TN beraten sich kurz mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, was „Gesund leben“ bedeutet.		
	EA/PA	2. Die TN lesen den Forumsbeitrag und kreuzen an, was sie für richtig halten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 5</i>		
b		EA/PA	3. Die TN überlegen, was Silvana machen könnte und notieren in drei Minuten möglichst viele Tipps. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.	


EA/PA	<p>4. Die TN vergleichen ihre Tipps zunächst mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Wenn Sie genügend Zeit haben, bietet sich ein Abschlussgespräch im Plenum an, dabei notiert ein TN die Tipps an der Tafel. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Tipps sie gut oder weniger gut finden. Warum?</p> <p><i>Musterlösung: für die Mittagspause einen Salat mitnehmen, mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, nach der Arbeit spazieren gehen, sich mit Freundinnen zum Sport verabreden, ...</i></p> <p><i>Hinweis: An dieser Stelle passt thematisch der Lesetext „Der Verlust der Mitte“, der auch einen Redeanlass bietet, aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 45).</i></p>		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Diese Übung bereitet auf Hören, Teil 1 der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat B1</i> vor. Die TN hören jede Ansage zweimal. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin, den sie auch in der Prüfung später beherrsigen sollten.	AB-CD 1/12–15	

D2	Aktivität im Kurs: Eine Kursstatistik erstellen		
PA	<p>1. Die TN übertragen den Fragebogen ins Heft. Mit der Partnerin / dem Partner formulieren sie aus den Stichwörtern Fragen und ergänzen diese in dem Fragebogen.</p> <p><i>Lösung: Ernähren Sie sich gesund? Trinken Sie Wasser und Tees? Rauchen Sie? Trinken Sie Alkohol? Duschen Sie morgens kalt? Lachen Sie oft? Schlafen Sie ausreichend? Treiben Sie Sport? Machen Sie Entspannungsübungen?</i></p>		
PA	2. Die TN machen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein Interview und kreuzen die Antworten in der Tabelle an.		
PL	3. Erstellen Sie eine Kursstatistik mithilfe eines Fragebogens an der Tafel. Die TN markieren ihre Ergebnisse aus dem Partnerinterview an der Tafel jeweils mit einem Strich. Ersetzen Sie danach die Striche der Übersicht halber durch Zahlen. Sie können auch noch nach „männlich“ und „weiblich“ differenzieren.		
PA/PL	<p>4. Weisen Sie die TN auf den Info-Kasten hin. Die TN schreiben einen kleinen Text über die Kursstatistik, Formulierungshilfen finden die TN im Redemittelkasten. Die Beispiele für statistische Beschreibungen im Buch helfen ihnen dabei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Besprechen Sie einige Texte im Plenum. Sammeln Sie die anderen ein und korrigieren Sie sie. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN schreiben Sie den Text mit den TN zusammen an der Tafel. Die TN schreiben ihn anschließend ab. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Über eine Statistik sprechen: Drei Viertel unseres Kurses ...“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 42) sowie den Lerntipp rechts hin.</p> <p>An dieser Stelle passt thematisch der „Fokus Beruf: Statistiken präsentieren“ (Arbeitsbuch, S. 43).</p>		




Erstellen Sie aus den besten Texten einen Lückentext für die nächste Stunde. So können Sie einerseits ein gutes Beispiel vorführen und andererseits den Wortschatz trainieren.



EA/HA	Arbeitsbuch 19		
-------	----------------	--	--

D3	Aktivität im Kurs: Über eigene Vorsorgemaßnahmen sprechen		
PL	<p>1. Regen Sie ein Gespräch im Plenum an. Gehen Sie auch auf landestypisches Verhalten bei der Gesundheitsvorsorge ein. Gibt es etwas, was für die TN typisch deutsch ist oder typisch für ihre Heimatländer?</p> <p><i>Hinweis: Hier können Sie den Film „Eisstockschießen“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 44) einflechten.</i></p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 20		

E THESEN ZUR GESUNDHEIT

Lernziel: Die TN können Vermutungen austauschen und über Thesen diskutieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Vermutungen über Thesen zur Gesundheit äußern			
a	PL	1. <i>fakultativ:</i> Bevor Sie über die Thesen sprechen, bietet sich eine kurze Wiederholung von Komparativ und Superlativ an. Die Bücher sind geschlossen. Notieren Sie „... ist am gesündesten“ an der Tafel. Bitten Sie die TN, den Satz sinnvoll zu ergänzen. Halten Sie einige Beispiele an der Tafel fest. Verfahren Sie mit „... sind klüger als ...“ ebenso. Wiederholen Sie anhand der Beispiele „gesund“ und „klug“ den Komparativ und Superlativ. Die Komparation kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 13</i> , und <i>Schritte international Neu 4 / Lektion 9</i> . Wenn die TN noch unsicher im Gebrauch sind, schreiben Sie drei Nomen an die Tafel, z. B. Löwe, Porsche, Maus. Die TN vergleichen diese drei Dinge miteinander und notieren ihre Ergebnisse.		
	EA	2. Die TN lesen die Thesen im Buch und entscheiden, ob sie sie für wahr oder falsch halten.		
b	GA	3. Die TN vergleichen ihre Vermutungen. <i>Hinweis:</i> Besprechen Sie hier die Lösung noch nicht, da sie im nächsten Hörverstehen thematisiert werden. <i>Lösung:</i> s. E2 a		
E2	Hörverstehen: Ein Radioquiz verstehen			
a	PL	1. Die TN hören zunächst nur den Einstieg in die Sendung (bis „einen Einkaufsgutschein der Firma Discoland im Wert von 400 Euro“). Klären Sie mit den TN den Typ der Radiosendung und die Spielregeln des Quiz.	CD 1/38	
	EA/PA	2. Die TN hören die Sendung ganz und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 3, 4; Punkt an Anna: 1, 3, 4; Punkt an Max: 2</i>	CD 1/38	
b	EA/PA	3. Die TN vergleichen die Lösung mit ihren Vermutungen aus E1 a und rechnen ihre Punkte aus. Vergleichen Sie im Plenum, wer die meisten Punkte hat.		
c	EA/PA 	4. Die TN lesen die Beispielsätze im Buch und tragen ggf. ein, was sie vom Radioquiz noch wissen. Geübte TN schließen das Buch und machen selbst Notizen zum Radioquiz. Sie schreiben auf, woran sie sich bei den Ergebnissen der Wissenschaft erinnern. Dann hören die TN die Sendung noch einmal und ergänzen ihre Notizen.	CD 1/38	
d	PA/EA	5. Die TN vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. Die geübten TN vergleichen mit ihren Notizen. <i>Lösung: 1 mehr essen; 2 Die ersten paar Stunden 3 41 %, 29 %, Frauen hatten; 4 schlechtere Zähne, Man bekommt leichter</i>		
	PA	6. Was die TN hier vor sich haben, sind nur Notizen. Zu zweit bilden die TN aus diesen Notizen vollständige Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	PL	7. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN am Thema interessiert sind, können Sie noch einmal eine Diskussion anregen: Finden die TN die Begründungen der Wissenschaft plausibel? Warum (nicht)? Kannten sie die Thesen und/oder die Gründe dafür schon? usw.		


E3 Aktivität im Kurs: Über Thesen zur Gesundheit sprechen			
EA/PA 	1. Zunächst notieren die TN auf kleine Zettel andere Thesen zur Gesundheit, die sie kennen. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.	Zettel	
GA	2. Die TN legen ihre Thesen verdeckt in die Tischmitte. Ein TN zieht eine These und liest sie vor. Der TN, der diese These aufgeschrieben hat, sagt, was er noch darüber weiß und woher er diese These kennt. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten. Anschließend diskutieren die TN die Thesen in der Kleingruppe. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Über Thesen sprechen: Das ist Unsinn!“ (Kursbuch, S. 43) hin. Die kleine Übung rechts bearbeiten die TN zunächst als Hausaufgabe. Am anderen Kurstag tauschen sie ihren Beitrag mit einem anderen TN, lesen ihn und kommentieren ihn mündlich.		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Jede Gruppe stellt ihre interessanteste oder umstrittenste These im Plenum zur Diskussion.		
EA/HA 	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Sicher haben die TN im Lauf der Deutschkurse ein Gefühl für den Wortakzent deutscher Wörter entwickelt. Die Systematik weicht bei Fremdwörtern oft ab, da zum Beispiel aus dem Französischen übernommene Wörter auch hinten betont werden (alle Wörter auf „-(t)ion“). Die TN lesen die Wörter in a und versuchen selbstständig eine Aussprache. Fragen Sie auch, wie die Wörter in der Muttersprache der TN heißen, damit sie vergleichen können. Spielen Sie dann die Wörter von der CD vor, die TN hören die „deutsche“ Aussprache der Wörter. Sie hören noch einmal und markieren den Wortakzent. Danach überlegen die TN in b, welche Wörter mit den Endungen „-in“, „-em“, „-tion“, „-ment“, ... sie noch kennen, und markieren auch den Wortakzent. Erklären Sie, dass Wörter auf „-ieren“ im Allgemeinen aus den romanischen Sprachen übernommen sind. Die TN hören die Beispiele in c und sprechen sie nach. Fragen Sie, wo die Betonung bei diesen Verben liegt (Auf der Endung „-ieren“). Kennen die TN andere Wörter mit dieser Endung? Sammeln Sie im Kurs. Wer Lust hat, kann versuchen, ein kleines Gedicht mit diesen Verben zu schreiben. Jede Zeile endet auf eins der Verben.	AB-CD 1/16–17	
EA/HA	Arbeitsbuch 22		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 23: im Kurs: Diese Übung bereitet die TN auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 1 des <i>Goethe-Zertifikats B1</i> vor. Geben Sie den TN eine Zeit vor, hier zehn Minuten.		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 24: im Kurs: Diese Übung bereitet die TN auf den Prüfungsteil Schreiben, Teil 1 des <i>Goethe-Zertifikats B1</i> vor. Geben Sie den TN eine Zeit vor, hier 20 Minuten. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin.		

AUDIOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Gesundheitstipps			
EA/HA	Die TN hören einen Tipp „Achten Sie auf ausreichend Bewegung!“, den sie in einen Tipp ohne Nennung einer Person umformulieren sollen. Die TN antworten in den Sprechpausen mit „Es sollte auf ausreichend Bewegung geachtet werden.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Aussage.	CD 1/39	
Audiotraining 2: Gesundheitsstatistik im Kurs			
EA/HA	Die TN hören die Aussage „Die Hälfte unseres Kurses macht einmal pro Woche Sport.“ In einer Echoübung wiederholen die TN die Aussage und achten auf Aussprache und Betonung. Zur Kontrolle wird die Aussage von einem zweiten Sprecher wiederholt.	CD 1/40	

Audiotraining 3: Ich brauche einen Rat!			
	EA/HA	Die TN hören von einem Sprecher eine Aussage: „Ich brauche einen Rat.“ und eine Person. Die TN bilden daraus eine Nachfrage: „Den Rat eines Fachmannes?“ Zur Kontrolle wird die Nachfrage von einem zweiten Sprecher wiederholt.	CD 1/41



ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Lesen	Lachen ist gesund! (passt z. B. zu A2 oder B3)		
1	PL/EA/ PA	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie folgende Thesen untereinander an die Tafel:</p> <ul style="list-style-type: none"> a Lachen ist gesund. b Lachen fühlt sich gut an. c Probleme werden kleiner, wenn man sie weglacht. d Viel Lachen ist häufig hilfreicher als Arzneimittel. e Man sollte nicht grundlos lachen. f Wichtig ist, dass das Lachen ehrlich ist. g Babys und Kinder lachen häufiger als Erwachsene. h Wer oft lacht, muss nie mehr joggen. <p>Bitten Sie die TN, per Handzeichen abzustimmen, ob sie diesen Thesen zustimmen oder nicht. Halten Sie das Ergebnis an der Tafel fest.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie das Thema „Über eine Statistik sprechen“ aus D2 noch einmal aufgreifen wollen, schreiben die TN einen kleinen Text über das Ergebnis der Abstimmung. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie auch einige TN sich mündlich dazu äußern lassen.</p>		
	EA/PA	<p>2. Die TN schlagen die Bücher auf und lesen den Text. Sie überprüfen die Thesen an der Tafel und vergleichen mit dem Text. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: richtig: a, b, d, f, g</i></p>		
	PL	<p>3. Fragen Sie die TN nach Informationen, die für sie neu oder überraschend waren. Kennen sie noch mehr Argumente für die These, dass Lachen gesund ist? Gibt es vielleicht eine ähnliche Wendung oder ein Sprichwort in der Muttersprache der TN?</p>		
2	GA	<p>1. Die TN sprechen in Kleingruppen von fünf bis sechs TN über alles, worüber sie lachen können, und erzählen auch von Situationen, die sie sehr lustig fanden. Gehen Sie herum und regen Sie die anderen Gruppenmitglieder jeweils zu Nachfragen an bzw. helfen Sie bei Bedarf, die Gespräche in Gang zu bringen.</p>		
		Eisstockschießen (passt z. B. zu D3)		
1	PL/GA	<p>1. Die TN sehen den Film zunächst ohne Ton. Stoppen Sie bei Minute 1:53. Die TN sprechen in Kleingruppen darüber, wie das Spiel wohl funktioniert. Was ist das Ziel?</p>		
	PL	<p>2. Die TN sehen den Film nun mit Ton und komplett. Klären Sie dann im Plenum, was man für das Spiel braucht und wie es funktioniert. Was haben die TN sonst noch über den Sport erfahren? Ggf. sehen die TN den Film dazu noch einmal.</p>		
2	GA	<p>1. Die TN sprechen darüber, ob sie diese Sportart interessiert und ob sie sie einmal ausprobieren möchten.</p>		
3	GA	<p>1. Anschließend sprechen die TN über ihre Lieblingssportart. Gehen Sie herum und regen Sie die TN auch zu Nachfragen an.</p>		

Landes- kunde	Der Verlust der Mitte (passt z. B. zu D1)			
1	EA/PA	1. Die TN schlagen die Bücher auf und lesen den Text. Sie kreuzen an, welche Aussagen zum Text ihrer Meinung nach richtig sind. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, c</i>		
	GA	2. Die TN klären nun unbekanntes Wortschatz mithilfe ihrer Wörterbücher. Anschließend Klärung des Wortschatzes im Plenum.	Wörterbücher	
2	GA	1. Die TN erzählen, ob in ihrem Heimatland viel Fleisch gegessen wird. Sie erzählen den anderen in der Gruppe, was für sie gesundes Essen bedeutet. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie TN aus vielen verschiedenen Ländern haben, können die TN auch eine kleine Präsentation zu den Essgewohnheiten ihres Heimatlandes vorbereiten. Geben Sie den TN dann noch ein paar Fragen zur Anregung, z. B. „Was wird oft und viel gegessen? Was ist besonders teuer/billig?“ Einige TN präsentieren ihren Vortrag im Plenum.		
	GA	2. Wenn die TN an diesem Thema interessiert sind, können die Gruppen auch ein Plakat dazu erstellen, was für ihre Gruppe gesundes Essen bedeutet. Das Plakat kann mit Bildern aus Zeitungen, Zeitschriften und/oder dem Internet illustriert werden.		

FOKUS BERUF: STATISTIKEN PRÄSENTIEREN

Die TN können eine Statistik beschreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Hörverstehen: Die Präsentation einer Statistik verstehen			
a	PL	1. Fragen Sie die TN, wann sie schon einmal eine Statistik präsentiert haben (im Studium, im Beruf, ...). Die TN erzählen kurz, was das für eine Statistik war.		
	EA/PA 	2. Geben Sie den TN Gelegenheit, sich die Statistiken kurz anzusehen und, bei ungeübteren TN, mit der Partnerin / dem Partner ein kurzes Gespräch darüber zu führen. Dann lesen die TN die Aufgabenstellung und hören Dragans Präsentation. Die TN nummerieren, in welcher Reihenfolge Dragan über die Statistiken spricht und über welche Statistik er gar nicht spricht. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 2, B X, C 3, D 1</i>	AB-CD 1/18	
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Redemittel, danach hören sie Dragans Präsentation noch einmal und markieren, welche Redemittel Dragan benutzt hat. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich möchte euch nun die Ergebnisse der Umfrage präsentieren., Wie ihr an der Statistik seht, ..., Die meisten trainieren im Durchschnitt ..., Insgesamt kann man feststellen, dass ..., Am beliebtesten ist/sind ..., Fast drei Viertel haben ..., Mehr als die Hälfte der Kunden hat ..., An erster Position steht ...</i>	AB-CD 1/18	
c	EA 	4. Teilen Sie den Kurs in vier Gruppen. Dabei sollten die geübteren TN in derselben Gruppe sein. In jeder Gruppe beschreibt jeder TN in einem kleinen Text eine Statistik aus a, die Gruppe mit den geübteren TN sollte dann die Statistik B beschreiben, die zuvor noch nicht von Dragan präsentiert worden ist. Die Gruppen dienen hier nur zur Verteilung der Statistiken.		

	PL	5. Einige TN aus jeder Gruppe präsentieren ihre Statistik. <i>Musterlösung: Ich möchte nun die Ergebnisse der Umfrage zur Nutzung unserer Angebote präsentieren. Die Statistik zeigt, dass knapp drei Fünftel unserer Kunden die Fitnessgeräte benutzen. Etwas mehr als die Hälfte nutzt zudem das Angebot „Radfahren“. Weniger wichtig ist für unsere Kunden das Angebot zum Rückentraining. An letzter Stelle kommt Yoga.</i>		
2	Eine Statistik beschreiben			
	PA	1. Die TN beschreiben der Partnerin / dem Partner eine der Statistiken. Danach beschreibt die Partnerin / der Partner die andere Statistik. Hilfe finden die TN in den Redemitteln aus 1b. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	EA/HA	2. <i>fakultativ</i> : Die TN verschriftlichen als Hausaufgabe eine der Statistiken. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.		